

P R O T O K O L L

Am Samstag, dem 18. März 1920, fand um 9.00 Uhr die erste Ausschäftsitzung des neu gegründeten Bauvereines beim Forsthaus in Hütten statt.

Anwesende:	Obmann u. Kustos	Hermann Mayrhofer
	Obmannstellvertreter	Dr. Heinrich Treichl
	Schriftführer	Johann Aigner
	Kassier	Alfons Meyer
	Beiräte	Werner Meyer
		Leo Koch
		Gottfried Freund
		Johann Schuebl
		Alfred Stöckl
		Franz Perwein
		Josef Meier
		Johann Müller

Wir trafen uns beim Forsthaus in Hütten, wo wir die bereits verrichteten Arbeiten am Forsthaus besichtigten. Der Obmann Hermann Mayrhofer begrüßte die Anwesenden und überließ das Wort an Werner Meyer und an Alfred Stöckl, welche die jetzigen Arbeiten am Forsthaus durchgeföhrt haben.

Werner Meyer, der die Organisation der Maurerarbeiten vertritt, berichtete über den Verlauf der jetzigen Arbeiten.

Im Erdgeschoß des Hausinneren wurden an den Außenwänden der Putz bis ca. in eine Höhe von 1.00 m entfernt, um ein wirksames Entfeuchten der Wände zu ermöglichen. Weiters wurden in allen Räumen des Erdgeschoßes die Holzfußböden entfernt und der Boden um ca. 50 cm abgegraben.

Bei dieser Arbeit stellte sich heraus, daß die Außenmauer an der Nordseite unterfangen werden muß.

Die Sanierung der Böden erfolgt mit einer Rollierung und darauf soll eine Schicht Einkornwasserbeton eingebracht werden, sodah die neuen Fußböden auf feste und trockene Untergrund liegen.

Alfred Stöckl, der die Organisation der Zimmermeisterarbeiten vertritt, berichtete über den Verlauf der Reparatur des Daches. Der First und die Pfetten des Hauses waren noch gut und konnten belassen werden.

Die Sparren waren alle morsch und mußten ersetzt werden. Auf den Sparren wurde eine Schalung und eine Leere Dachstuhl aufgebracht.

Nach der Besichtigung des Hauses gingen wir zum Gasthof Hüttwirt, wo die Sitzung weiterging.

Die weiteren Maurerarbeiten sehen vor:

Abgraben der Außenmauer auf ca. 1 - 1.5 m Tiefe; Anbringung eines Dichtbetons an der Außenmauer und Verlegen einer Drainage am Fuß der Mauer. Weiters Auffüllen des Grabens mit Kies, damit die Wände vollständig austrocknen können. An der Nordseite muß die Außenmauer teilweise unterfangen werden. Der Aussenputz wird vollständig abgehauen und ein glatter Putz ohne Sockel angebracht.

Die weiteren Zimmerarbeiten sehen vor:

Einbringen einer Holzdecke aus Lärchenholz; Eindeckung des Daches mit Lärchenschindeln aus Lärchenholz. Abreißen des nichtbrauchbar abgebauten Balkones und Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes. Wiedereinrichtung des Balkones im Obergeschoß.

Einbau neuer Fensterstöcke, die etwas kleiner werden sollen.

Nichtel sagte der Obmannstellvertreter Dr. Heinrich Treichl, wir sollten uns über die Raumerteilung einen ersten Plan verschaffen, damit wir sehen können, wo die Fenster und Installationen sinnvoll sind.

An der Nordostseite im 1. Stock des Hauses sollte ein Verstellungsraum entstehen, der zwei Räume umfaßt. An der Nordwestseite im 1. Stock sollen WC, Waschküche und ein Abstellraum entstehen.

Weiters soll im 1. Stock auf der Südseite ein Raum für die Protestantenaustreibung eingerichtet werden.

Im Dachboden sollte ebenfalls der Raum auf der Ostseite zur Verwendung kommen. Der übrige Raum des Dachbodens sollte als Lagerraum verwendet werden.

Im Erdgeschoß soll Platz für Mineralien und so manches Werkzeug geschaffen werden.

Weiters soll ein Raum für den Museumsführer eingerichtet werden.

Wir beschließen, daß das Haus mit einer E - Heizung ausgestattet werden soll.
Bei den Fußböden lassen wir überein, daß in den Räumen der Westseite die alten Holzfußböden Verwendung finden, in den Räumen der Ostseite ein Ziegefußboden und im Vorhaus ein Marmorboden.

Im 1. Stock werden die Holzfußböden belassen.

Der Obmann Hermann Mayrhofer setzt, er werde Kostenvorschläge über die E - Heizung, Heizung, E - Installationen, Marmorfußböden (Adneter Marmor, Loferer Marmor) einholen.

Weiters berichtete der Obmann, daß er in Salzburg in einem Antiquitätengeschäft die beiden Schutzpatrone, den Hl. Leonhard u. die Hl. Barbara zum Kauf gesehen habe. Die beiden

Figuren würden ca. 100.000,- Schillinge kosten. Einstimmig wurde der Kauf für gut gehalten.
Der Obmann Hermann Mayrhofer berichtete, daß sich einige Personen aus dem Museumsverein von Jochberg-Tirol zu einem Besuch angemeldet haben. Weiters sagte er, daß es für uns sehr wichtig wäre, wenn wir ein Berabeuseum besichtigen würden, um auf gewisse Erfordernisse der Neuaufteilung, der Beleuchtung der Vitrinen und der einzelnen Gegenstände sehen könnten, damit sie besser zur Geltung kommen. So stimmten alle überein, ein solches Museum zu besichtigen.

Hermann Mayrhofer setzte, er würde sich umsehen und einen Termin für eine Besichtigung ausschreiben. Somit wurde die erste Ausschusssitzung des Berabeuseumvereines vom Obmann Hermann Mayrhofer um 12.30 Uhr beschlossen.

Der Schriftführer

Johann Nigler

Johann Aigner



Der Obmann

Hermann Mayrhofer

P R O T O K O L L

Am Samstag, dem 26. August 1989, fand um 9.00 Uhr eine Ausschusssitzung des Loosener Berbaumuseumvereines beim Forsthaus in Hütten statt.

Anwesende:	Obmann u. Kustos	Hermann Mayrhofer
	Schriftführer	Johann Aigner
	Beiräte	Werner Mayer
		Gottfried Freund
		Johann Schwaibl
		Alfred Stöckl
		Franz Perwein
		Josef Maier
Fentschuldig Abwesend:		Dr. Heinrich Treichl
		Leo Höck
		Johann Müllauer

Der Obmann Hermann Mayrhofer begrüßte die anwesenden Ausschusssmitglieder zu der Sitzung im Forsthaus in Hütten und übergab das Wort an Werner Mayer.

Werner Mayer berichtete über die bereits verrichteten Arbeiten am Forsthaus:

Es wurde um das Haus in einer Tiefe von 1 m eine Drainage in Kies verlegt, die das Außenmauerwerk sehr rasch austrocknen ließ. Dabei wurde die Außenmauer an der Nordseite mit einem Betonfundament unterfangen. Der Außenputz am Haus ist bereits an der Ost- und Südseite vollständig abgehauen worden. Im Inneren des Hauses wurde der bis zu einer Höhe von 1 m abgehauener Putz wieder angebracht. Hierbei wurden die Fensterscheibeneben ebenfalls erneuert. Im Raum an der Südwestseite wurde das große Fenster wieder auf die ursprüngliche Größe reduziert. Im mittleren Raum der Westseite wurde eine Fensteröffnung ausbrochen, damit der Raum an Helligkeit gewinnt. Im Raum an der Nordostseite wurden ebenfalls die Fensterscheibeneben und der abgehauene Putz wieder angebracht. Im Raum an der Südostseite wurde der Backofen abgetragen, aber das ursprüngliche Backrohr erhalten. In diesem Raum wurde eine Nische freigelegt, die beim Abhauen des Putzes zum Vorschein kam.

Werner Mayer berichtete, daß die bis jetzt geschehenen Arbeiten sehr kostensparend durchgeführt wurden. Daraufhin machte der Obmann Hermann Mayrhofer den Vorschlag, da die bisherigen Arbeiten sehr kostensparend durchgeführt wurden, für den Boden im Erdgeschoß einen alten Marmorfußboden (Kirchenwirtsvorhaus) anzukufen. Die Kosten für einen solchen Marmorfußboden würden ca. um 100.000,- Schilling höher sein, als die übrigen Varianten mit Zieselboden oder Steinboden. Da der Boden im Erdgeschoß sehr streuziert wird und es für das ganze Haus eine Aufwertung des Gesamteindruckes darstellt, wurde diesem Vorschlag zugestimmt. Es werden ca. 105 - 115 m² Marmorboden benötigt, um alle Räume im Erdgeschoß damit zu versehen. Der Obmann Hermann Mayrhofer erklärte, er würde sich um diesen Marmorboden umsehen. Im Keller erklärte Werner Mayer, wäre es besser, einen Heizkörper zu montieren, um eventuell auftretender Feuchtigkeit besser Herr zu werden. Im Bereich der Stiege und dem Eingang in den Keller müßte der Boden um eine halbe Stufe abgesenkt werden, um den Eingang in den Keller auf ca. 1,80 m zu erhöhen.

Danach gingen wir in den 1. Stock, wo der Obmann das Wort an Zimmermeister Alfred Stöckl weitergab. Alfred Stöckl berichtete von den Zimmermannsarbeiten, die inzwischen geschehen sind.

Es wurde die Decke in den Dachraum entfernt, dabei kam eine schöne Holzdecke zum Vorschein.

Um diese Holzdecke zu reinigen wurde auch diese entfernt, somit war der Blick in den Dachraum frei.

Die Zwischenwand in den Räumen an der Südostseite wurde bereits einmal entfernt und wieder errichtet, somit hat sie keine stützende Wirkung. Somit wurde beschlossen den Veranstaltungsraum auf die Südostseite zu verlegen, da im Raum an der Nordostseite der verbleibenden Zwischenwand eine sehr große stützende Wirkung zukommt, berichtet Alfred Stöckl.

Im Raum an der Nordostseite müssen auch noch zwei Treppen erneuert werden, die vom eindringenden Wasser am Kamin sehr mitgenommen waren. Im Raum an der Nordwestseite wurden bereits die Zwischenwände für ein WC und Waschraum errichtet.

Die nächsten Zimmermannsarbeiten erstrecken sich auf das Einziehen der zu ersetzenden Treppen, Errichten der Holzdecke in allen Räumen des 1. Stockes und Anbringen der Isolierung in den Dachraum, Einbau der neuen Fensterstöcke, Verlegen der Leuschindeln, Anbringen einer Dachrinne aus Lärchenholz aus einem Stück ca. 18 m, Wiederherstellen des ursprünglichen Balkones.

Franz Perwein der für die Malerarbeiten zuständig ist, hat bereits die Außenwand an der Südseite mit einem Entbeizungsmittel bearbeitet. Die dunkle, fest schwarze Struktur des Holzes bekam ein typisch braunes Aussehen für altes Holz. Die nächsten Arbeiten erstrecken sich auf das Abbeizen der Holzdecke im 1. Stock, Abbeizen der restlichen Seiten der Außenfronten.

Die nächsten Maurerarbeiten erstrecken sich auf das Verputzen der Räume im 1. Stock, sobald die Treendecke einbezogen ist. Das Verputzen der Außenmauern, sobald die Holzwände vollständig abbeizt sind. Das Einbringen einer Rolliermasse und eines Mauerbetons in allen Räumen des Erdgeschosses.

Der Obmann Hermann Mayrhofer sagte, er hätte sich bereits über die Bauziele Gedanken gemacht.

Die Maurer- und Zimmerer-Arbeiten sollten im Frühjahr 1990 zum Ende gelangen.

Die endgültige Fertigstellung des Museums sollte im Frühjahr 1991 erreicht werden.

Werner Mayer sagte, nach seiner Vorstellung könnten diese Ziele eingehalten werden, wenn die Maurerarbeiten im 1. Stock nicht behindert werden.

Alfred Stöckl sagte, er werde die Arbeiten an der Treendecke, der Fensterstöcke und am Dach rasch vortreiben. Alle anderen Arbeiten die unter Dach wären sind eine gesegnete Arbeit für die Wintermonate.

Der Obmann Hermann Mayrhofer sagte, wir sollten uns wegen der Vorplatzgestaltung einige Gedanken machen.

Für die Einräumung sagte der Obmann Hermann Mayrhofer würde ein Pinzerraum oder ein Widenraum passend sein. Es wurde beschlossen einen Widenraum zu errichten.

Um die Einsenssituation etwas zu verbessern werde angesetzt, mit dem Nachbarn Dr. Albert Steidl einen Grundtausch anzustreben. Es handelt sich um die Entschärfung des Grundstückes beim Einsens in das Forsthaus.

Der Obmann Hermann Mayrhofer hat in Salzburg zwei Exponate, die hl. Barbara und den hl. Leonhard in zusammenfassender Fassung um 110.000,- Schilling zum Verkauf gesehen. Es wurde beschlossen, die hl. Barbara und den hl. Leonhard, welche unsere Schutzpatrone darstellen, zu kaufen.

Somit schloß der Obmann Hermann Mayrhofer um 11.00 Uhr die Sitzung des Bergbaumuseumsausschusses.

Der Schriftführer

Johann Aigner

Johann Aigner



Der Obmann

Hermann Mayrhofer

Hermann Mayrhofer

Pinzgauer Post

vom 4. April 1990

Generalversammlung des »Leoganger Bergbauern- museumsvereines«

Nach der Begrüßung durch den Kustos Hermann Mayrhofer wurde im Tätigkeitsbericht ein grober Umriss der Arbeiten des vergangenen Jahres gegeben. Die Arbeiten erstreckten sich auf zwei Hauptgebieten:

1) Das Nachforschen im Landesarchiv über die Geschichte des Leoganger Bergbaues, und die Rückgewinnung so mancher reichhaltiger Mineraliensammlungen als Dauerleihgaben oder zum Kauf für das Museum.

2) Die Sanierung des Forsthauses in Hütten, das die Heimstätte des Museums und der Bergknappen bildet.

Weiters wurde eine kleine Vorschau auf die Arbeiten des Museumsvereines für das Jahr 1990 gegeben.

Das Hauptaugenmerk richtet sich auf die Fertigstellung der Sanierung des geschichtsträchtigen Forsthauses aus dem Jahre 1558.

Erstellen eines Grundgerüsts der verschiedenen Ausstellungsbereiche wie: Mineralien, Arbeitsgeräte des Bergbaues, Modelle der Geologie, Geschichtliche Chronik des Bergbaues, Familienchronik der Protestantenaustreibung.

Ein kleiner Lichtbildervortrag von Dr. Wilhelm Günther sollte verdeutlichen, in

welchem reichhaltigen mineralischem Bereich das Schwarzleotal in Leogang liegt. Das gesamte Gebiet unterteilt sich in drei Bereiche: Grubenrevier Schwarzleotal, Grubenrevier Voglernhalt und Grubenrevier Nöckelberg.

Der Bürgermeister bedankte sich bei allen Mitgliedern des Museumsvereines für die geleistete Arbeit und hob ganz besonders hervor, die Arbeiten für die Wiederbelebung der alten Bergbautradition in Hütten, die bis ins 15. Jhd. zurückreicht.

P R O T O K O L L

Am Dienstag, dem 31. Oktober 1989, fand um 19.00 Uhr eine Ausschusssitzung des Lesener Bergbauvereins beim Gasthof Hütteleirt statt.

Anwesende:	Oswald v. Kuster	Hermann Mayrhofer
	Schriftführer	Johann Aigner
	Kassier	Aris Mayer
	Beirat	Johann Mayer
		Schiffhaus Freund
		Johann Scheibl
		Alfred Stöckl
		Frant Perwein
		Josef Mayer
		Leo Höck
		Johann Müllerer
		Josef Meurer
Absent:	Bergwerksführer	Dr. Heinrich Treichl

Der Obmann Hermann Mayrhofer begrüßte die anwesenden Ausschussteilnehmer zu der stattfindenden Sitzung. Nach einer kurzen Besichtigung des Fortschusses gingen wir zum Gasthof Hütteleirt.

Der Obmann übergab das Wort an Zimmermeister Alfred Stöckl, der von den inzwischen geleisteten Arbeiten berichtete.

Im Erdgeschoss und Obergeschoss wurden die Fensterstöcke und Fenster eingebaut.

Der Trepp im mittleren Raum des Erdgeschosses auf der Westseite wurde erneuert.

Die Trepp im Raum auf der Nordseite des 1. Stockes wurden neu eingesetzt und zugleich die Decke in den Dachraum entbeizt und wieder verlegt.

Im Raum auf der Südseite des 1. Stockes wurde ebenfalls die Decke in den Dachraum entbeizt und wieder verlegt.

Die nächsten Zimmermannsarbeiten, so berichtete Zimmermeister Alfred Stöckl, bestrecken sich auf das Erstellen der Fußböden in den Räumen des 1. Stockes.

Das Anbringen eines Windladens und der Dachrinnen.

Weiters wurde von Werner Mayer angeregt, in den beiden großen Räumen des 1. Stockes nachzusehen, ob sich nicht doch unter dem eigentlich jungen Holzfußboden ein Zitarer befindet.

Der Obmann berichtete weiters, daß die Stiege, so wie sie jetzt ist, nicht der Ursprung war. Ursprünglich mußte die Stiege einen geradläufigen und etwas steileren Aufbau gehabt haben.

Es wurde angeregt, eine solche geradläufige Stiege zum Aufbau in den 1. Stock zu erstellen.

Dann übergab der Obmann Hermann Mayrhofer das Wort an Werner Mayer, der über die geleisteten Maurerarbeiten berichtete.

Die Fensterstöcke wurden in allen Räumen eingebaut.

In allen Räumen des Erdgeschosses wurde der Maserbeton auf die Rollierens aufgebracht.

Verputzarbeiten im Keller und im Erdgeschoss sind vollständig abgeschlossen.

Im 1. Stock ist bereits die Isolierung an den Wänden angebracht.

Im Raum an der Nordwestseite, wo der Waschkraum und WC situiert werden, sind die Zwischenwände bereits aufgestellt worden.

Weiters berichtete Werner Mayer, daß für zukünftige Vitrinenbeleuchtungen eine Einleitung eingebaut wurde.

Die nächsten Maurerarbeiten sind die Verputzarbeiten im 1. Stock.

Anbringen einer Isolierung auf dem Boden im Dachraum.

Dann übergab Werner Mayer wieder das Wort an den Obmann.

Der Obmann Hermann Mayrhofer berichtete, daß der Marmorboden für den Bereich des Erdgeschosses noch in einem Holz im Hallein eingebaut ist. Wenn dieser Boden wegen Kostenaründen oder sonstigen Gründen nicht zum Einbau käme, wäre es kosten, einen neuen Marmorboden auf Alt zu verwenden.

Weiters berichtete der Obmann, daß mit der Garteneinstellung im Frühjahr des kommenden Jahres begonnen werden sollte, damit eine schöne Einfriedung bis zur Eröffnung erreicht würde.

Für die Umzäunung des ganzen Grundstückes wird ein Teil aus Widenzaun und ein Teil aus Pinzesperten zum Einbau kommen.

Der Einbau sollte mit einem guten Kalksteinflaster versehen werden.

Der Obmann Hermann Mayrhofer rief an, jeder von uns sollte für sich eine Bestandsaufnahme durchführen, alles Wissen über Gebrauchsgegenstände, Zeichnungen, Schriften, Überlieferungen, aufzuschreiben und in Zetteln zu sammeln.

Dann übergab der Obmann das Wort an Leo Höck, der an der Kostententative teilgenommen hat. Leo Höck berichtete, daß man für solche Schauvorbereitungen ein Museum von der Hirmateflugg ein zinsloses Darlehen zur Verfügung gestellt bekommen würde.

Weiters berichtete Leo Höck von den existierenden Museen.

- In Kuchl gibt es ein Zinseftmuseum
- In Verfen gibt es ein Museum mit Schätzen der Berge
- In Bunschu gibt es ein Hochofenausstellung
- In Mittersill Mineralien aus den hohen Tauern
- Im Schloß Museum gibt es abgebrachte Vitrinen zu kaufen

Bauscheinhaben werden nach längerer Zeit als Schenkungen an das Museum betrachtet, somit sind sie nur sehr schwer wieder zurückzubekommen.

Herr Hofrat Stöber geht in Pension, an seine Stelle tritt Herr Dr. Vedewieser.

Leo Höck berichtete, daß die gesamte Museumsarbeit auf ein lebendiges Museum ausgerichtet sein soll, Museumsarbeit mit Veranstaltungen, Sonderausstellungen, daß Leben in das Museum kommt.

Weiters wäre es sehr gut, wenn wir Reliefs zur Darstellung des Großraumgebietes und des Spielraumgebietes besäßen, wo alle Stellenansichten eingezeichnet wären.

Auch sollte man eine Einbeziehung der Schichten in Betracht ziehen, damit so manches größere Stück an Geräten aufgestellt werden kann.

Man Höchhofen konnte man nachbauen und ebenfalls mit einbeziehen.

Wahrs, als um ca. 1830 der Verkauf der Leoganger Bergwerke war, wurde ein Großteil der Geräte an die Pillerseoberwerke - Kitzbühel und nach Mühlabach am Hochkönig verkauft.

Leo Höck rief an, daß man dieser Tatsache nachsehen sollte, um vielleicht einige Geräte zurück zu bekommen.

Dann übergab Leo Höck wieder das Wort an den Obmann Hermann Mayrhofer.

Der Obmann Hermann Mayrhofer dankte für den ausführlichen Bericht und sagte, daß die Zettel für die Bestandsaufnahme bis 15. Jänner 1990 zusammenzustellen wären, damit wir einen Überblick über den gesamten Bereich Bergbaumuseum bekommen.

Zu den Vitrinen, sagte der Obmann, wäre es besser, sie von einem einheimischen Tischler nach Maß anfertigen zu lassen, als Vitrinen aufzustellen, die nach Form und Maßen nicht unbedingt passen.

Dann übergab der Obmann das Wort an den Kassier Alois Mayer.

Alois Mayer berichtete, daß der Bergbaumuseumverein derzeit ca. 100 Mitglieder umfaßt.

Die Ausgaben für die bis jetzt geleisteten Arbeiten belaufen sich auf ca. 500.000,-,- Schilling.

Dann berichtete Johann Müllner, daß er auf der Aden - Alm eine Schurfrosttafel gefunden hat, die man für das Museum sicherstellen sollte.

Somit schloß der Obmann Hermann Mayrhofer um 21.30 Uhr die Sitzung des Leoganger Bergbaumuseumvereins.

Der Schriftführer

Aigner Johann
Aigner Johann



Der Obmann

Hermann Mayrhofer

P R O T O K O L L D E R G E N E R A L V E R S A M M L U N G 1 9 9 0

Am Donnerstag, dem 29. März 1990, fand um 20.00 Uhr die erste Generalversammlung des Leosenser Bergbaumuseumsvereines im Gasthof Hüttwirt statt.

Zu dieser Generalversammlung wurde ordnungsgemäß eingeladen. Es waren 39 Mitglieder des Museumsvereines anwesend; das sind mehr als 1/3 der Mitglieder. Somit ist die Generalversammlung beschlußfähig.

1) Punkt 1 der Tagesordnung: Begrüßung

Der Obmann und Kustos Hermann Harzhofer begrüßte alle anwesenden Mitglieder des Museumsvereines und überließ das Wort an den Schriftführer Johann Aigner, der das Protokoll der Gründungssitzung vom 15. Jänner 1989 verlas. Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

2) Punkt 2 der Tagesordnung: Tätigkeitsbericht 1989

Der Obmann Hermann Harzhofer berichtete, daß sich die Arbeiten 1989 auf zwei Hauptbereiche aufteilten:

- 1) Das Knüpfen von Kontakten zum Landesarchiv, Museen und das Heranschaffen von geschichtlicher Dokumentation des Leosenser Bergbaues.
- 2) Die Sanierung des Forsthauses.

Der Obmann berichtete, daß vom Bundesdenkmalamt für 1989 ein Beitrag von 200.000,-- Schilling und von der Industriellenvereinigung ein Beitrag von 10.000,-- Schilling dem Museumsverein zugesagt kamen. Weiters berichtete der Obmann von einer Mineraliensammlung, die der Museumsverein vom Stift St. Peter, als Dauerleihgabe bekommt.

Am Forsthaus in Hütten wurden folgende Arbeiten gemacht:

Entfeuchten der Wände; Abschleifen des alten und Anbringen eines neuen Innen- und Außenputzes; Entfernen der Böden und Einbringen einer Rollierung und Estrich; Einbau neuer Fensterstöcke; Errichtung eines neuen Daches; Entbeizen der Holzfassaden und Holzdecken.

Weiters berichtete der Obmann noch, daß der Ausschuß eine Besichtigung des Heimatmuseums Schloß Ritzau im Jänner 1990 vorgenommen hat. Solche Besichtigungen seien für unseren jungen Verein sehr wichtig, da viele gute Anregungen erst bei einer so bewußten Besichtigung zu Tage kommen.

3) Punkt 3 der Tagesordnung: Kassenbericht 1989

Der Obmann überließ das Wort an den Kassier Alois Meyer, der über die Ausgaben und Einnahmen des Museumsvereines berichtete.

Im Jahr 1989 hatte der Museumsverein Gesamtausgaben in der Höhe von 743.866,64 Schilling. Die Gesamteinnahmen des Museumsvereines von 1989 belaufen sich auf 2.543.449,90 Schilling. Somit ergibt sich ein Gesamtkassenstand per 31.12.1989 von 1.799.583,26 Schilling. Der Kassier überließ sodann das Wort wieder an den Obmann, der die Kassenprüfer um den Bericht bat.

4) Punkt 4 der Tagesordnung: Rechnungsprüfer

Die Kassenprüfer bestätigten die ordentliche und korrekte Führung der Kasse und boten um die Entlastung des Kassiers. Die Entlastung wurde einstimmig angenommen.

5) Punkt 5 der Tagesordnung: Mitgliedsbeiträge für 1990

Der Obmann bat um Vorschläge für die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für das Jahr 1990. Es wurde beschlossen, den Mitgliedsbeitrag für 1990 mit 100,-- Schilling gleich zu belassen und mehr Werbung für den Bergbaumuseumsverein zu machen.

6) Punkt 6 der Tagesordnung: Vorschau auf das Arbeitsjahr 1990

Fertigstellung der Sanierungsarbeiten am Forsthaus in Hütten wie: Anbringen eines Wettermantels an der Westseite; Türeinfassungen; Anbringen der Holzdecken; Verlegen der Böden; Elektroinstallationen und Einbau einer Alarmanlage; Herstellen und Aufstellen der Vitrinen; Sanitäranlage;

Einzaunung des Grundstücks; Gartenanlage, Vorplatzgestaltung.

Weiters berichtete der Obmann, daß intensive Gespräche mit der TIWAG geführt werden, um alte Werkzeuge als Museumsstücke zu bekommen.

Auch vom Landesarchiv bekommen wir große Unterstützung durch Fr. Dr. Zeisberger, die ihre Hilfe angeboten hat um im Bereich der Geschichte des Bergbaues in Leosens fundig zu werden.

Der Obmann würdigte die Bemühungen von Univ. Prof. Dr. Werner Paar und Dr. Wilhelm Günther, die einen großen Teil zum guten Gelingen dieses Museums und Schaubergwerks beigetragen haben.

Weiters sind Gespräche zwecks Modelle mit Leo Höck und Josef Medreiter im Gange, die einen Überblick über die Geologie des Schwarzleotales und aller Schürfstellen geben soll.

Auch sollte an die Mineraliensammler und Knappen herangetreten werden, um so manche Mineraliensammlung für das Museum als Schatzstück zu gewinnen.

Der Obmann berichtet noch, daß es sehr interessant sein würde, wenn wir auch heuer wieder einige Museen besichtigen würden und so das Verständnis zum Einrichten eines Museums vergrößern könnten.

P R O T O K O L L

Am Mittwoch, dem 6. März 1991 fand um 19.00 Uhr eine Ausschusssitzung des Leoganger Bergbaumuseumsvereines im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes statt.

Anwesende: Obmann u. Kustos	Hermann Mayrhofer
Schriftführer	Johann Aigner
Kassier	Alois Mayer
Beiräte	Gottfried Freund
	Johann Schaebl
	Alfred Stöckl
	Josef Maier
	Leo Höck
	Johann Müllauer
Bergwerksführer	Josef Madreiter
Entschuldigt Abwesend:	Dr. Heinrich Treichl
	Franz Perwein
	Werner Mayer

Der Obmann Hermann Mayrhofer begrüßte die anwesenden Ausschussmitglieder zu der stattfindenden Sitzung. Er berichtete über die bis jetzt geleisteten Arbeiten beim Museum:

Die Maurerarbeiten sind zum größten Teil abgeschlossen.

Die Zimmerarbeiten werden im Frühjahr 1991 abgeschlossen.

Der Obmann berichtete, daß die heimischen Handwerker eine sehr gute Arbeit geleistet haben.

Die Türen und Fenster wurden von der Tischlerei Scheiber angefertigt.

Die Fenster wurden ausschließlich mit Altolas verlast.

Die Sanitärinstallationen wurden vom Gemeindefahrer Stefan Scheiber durchgeführt.

Die Fliesen wurden von Ernst Perwein verlegt.

Die Böden im Parterre werden in neuem Marmor verlegt, der durch Sandstrahlung eine gute Struktur erlangt.

Die Aussenanlagen sind zum größten Teil fertig:

Die Pflasterung vor dem Eingang ist sehr passend berichtet der Obmann, sie wurde von

Leo Zehentner und Johann Riedlsperger errichtet.

Zur Straßenseite hin würde sich eine Grabenlocke auf Schienen mit Wagon sehr passend ausnehmen.

Der Widenzaun wird im Frühjahr vom Matthias Wenzler fertiggestellt.

Die Bepflanzung wurde von der Gärtnerei Schweighofer gemacht.

Weiters berichtete der Obmann von den einmündigen Spenden:

Denkmalschutz 200.000,-- Schilling

Industriellenvereiniguns 10.000,-- Schilling

Times 5.000,-- Schilling

Für die Inneneinrichtung würde das Bergbaumuseum in Jochberg einige Sachen zur Verfügung stellen.

Die Reika Leogang finanziert eine Münzsammlung mit einem Wert von 145.000,-- Schilling.

Die Mineralien die das Stift St. Peter uns zur Verfügung stellt, sind bereits bei Herrn Dr. Günther und beim Prof. Peer, zur Reinigung in der UNI- Salzburg.

Im Landesarchiv sind uns Frau Dr. Zeisberger und Herr Dr. Koller sehr behilflich, mit der Erstellung der Croniken der Häuser von Hütten und beim Erstellen von alten Grubenplänen. Kopien von diesen sehr alten Plänen sind bereits beim Buchbinder Rasser in Zell am See zum Einrahmen. Weiters berichtete der Obmann, daß der Museumsverein beim Dorotheum in Salzburg eine alte Pinzauer Truhe im Wert von 171.600,- Schillingen gekauft hat, die jetzt zur Reparatur bei der Tischlerei Freund ist.

Der Obmann berichtete, daß er ein Bild von der Heiligen Barbara um einen Preis von 7.000,- Schilling und ein weiteres Gemälde von der Heiligen Barbara (altes Altarbild vom Feisteuer) um 22.000,- Schilling erstanden hat.

Weiters konnte der Obmann berichten, daß er einen kleinen Ofen und einen Schmelztiegel von Hippolyth Hüllauer geschenkt bekommen hat.

Aus den Ausgrabungen die Johann Hüllauer im Bereich Unterberg- Oberberghaus gemacht hatte, hat Tschuliss jun. aus Saalfelden wieder 3 Schüsseln zusammensetzen können.

Der Obmann richtete an alle Mitglieder den Appell, interessante Bilder, Geräte, alte Möbel zu sammeln und eine intensive Mitgliederwerbung zu betreiben.

Er berichtete, daß in nächster Zeit ein Schreiben an die Knappschaft, an alle Vermieter und im Bürgermeistereirosief ersenden wird um eine intensive Mitgliederwerbung zu betreiben.

Der Obmann sagte, es wäre schön, wenn wir ein Tonbandarchiv aufbauen würden, mit Tonbandaufnahmen von interessanten Leogangern über Arbeiten von früher, Lebensweisen, das einfache Leben der Bauern und Arbeiter.

Weiters berichtete der Obmann von Dr. Günther der alte Karten aus der Schrottenbechzeit sowie Fotoaufnahmen zu dieser Zeit besitzt.

Herr Tschuliss jun. wäre bereit im Bereich Unter-Oberberghaus weitere Grabungen durchzuführen. Danach übergab der Obmann das Wort dem Kassier Herrn Alois Mayer, der über die Einnahmen und Ausgaben über das Jahr 1990 berichtet.

So hatten wir im Jahre 1990 Einnahmen von	345.827,- Schilling
Ausgaben von	1.157.513,07 Schilling

Kassenanfangsstand	von	1.799.583,26 Schilling
Kassenendstand	von	987.897,19 Schilling

Somit übergab der Kassier das Wort wieder an den Obmann, dieser sagte, das der voraussichtliche Eröffnungstermin des Museums im Frühjahr 1992 sein sollte.

Der Obmann schloß die Sitzung um 20.30 Uhr.

Der Schriftführer

Johann Aigner
Johann Aigner



Der Obmann

Hermann Mayrhofer

P R O T O K O L L D E R G E N E R A L V E R S A M M L U N G 1 9 9 1

Am Freitag, dem 21. Juni 1991, fand um 20.00 Uhr die Generalversammlung 1991 des Leoganger Bergbaumuseumsvereines im Gasthof Hützwirt statt.
Zu dieser Generalversammlung wurde ordnungsgemäß eingeladen. Es erschienen 26 Mitglieder des Bergbaumuseumsvereines; das sind weniger als 1/3 der Mitglieder. Der Obmann wartete 1/4 Stunde zu, somit ist die Generalversammlung auch mit weniger als 1/3 der Mitglieder beschlußfähig.

1) Punkt 1 der Tagesordnung: Begrüßung

Der Obmann und Kustos Hermann Marxhofer begrüßte die anwesenden Mitglieder des Bergbaumuseumsvereines zu der Generalversammlung. Die Herren Dr. Treichl, Prof. Paar, Dr. Günther und Herr Scholz ließen sich entschuldigen.
Zum Gedenken an unser verstorbenes Gründungsmitglied Anton Marxhofer erhoben wir uns für eine Gedenkminute von unseren Sitzen.

2) Punkt 2 der Tagesordnung: Tätigkeitsbericht 1990

Der Obmann lobte alle Handwerker, die bei der Sanierung mitgewirkt haben, denn dies ist echte Dorferneuerung, das sich hier bietet. Er dankte allen Arbeitern, die mitgewirkt haben, ein Schmuckstück in Hütten wiedererstehen zu lassen.
Der derzeitige Stand der Arbeiten ist: die Handwerker sind fast fertig.
Es kann dann besonnen werden, das Haus von oben bis unten zu putzen, die Böden einzulassen, die Einrichtung zu montieren, die zum größten Teil in der Gemeinde lagert.
Der Obmann sagte, das wichtigste ist ein so geschichtsträchtiges Haus zu sanieren, zu bewahren und für die Nachwelt zu erhalten.
Die Arbeiten im Jahr 1990 haben sich auf viele Vorarbeiten und Kleinarbeiten bezogen. Exponate aufzutreiben und herbeizubringen; Fotos zu organisieren; geschichtliche Ausgrabungen im Landesarchiv zu machen. Es vergeht kaum eine Woche, wo nicht ein Stück in der Sammlung dezimiert.
Am 5. Mai 1990 war der Museumstag in Leogang, wo sehr viele Kustoden aus dem Land Salzburg anwesend waren. Alle waren sehr begeistert von dem wundervollen Haus, lobten die bereits geleisteten Arbeiten und beneideten uns um die Hilfe der Gemeinde am Entstehen dieses Museums.
Am 20. und 21. April 1991 war in Tamsweg eine Kustodentagung, wo am 21. April die Besichtigung des Hofenmuseums in Bundschuh am Programm stand.
Die Gestaltung der Vitrinen ist beendet. Die Vitrinen stehen derzeit im Gemeindegasthof, wo bereits einige eingeräumt sind.
Die Ausgrabungen im Bereich Unterberghaus, Oberberghaus, hatten zahlreiche Scherben zu Tage treten lassen, die jetzt Herr Alfred Tschulnigg restauriert. Es sind dies einige Schüsseln und etliche Eisenteile.
Der Kustos des Bergbaumuseums von Jochberg hat sich bereit erklärt uns einige Exemplare in Tausch oder als Leihgaben zu überlassen.
Herr Dr. Wilhelm Günther hat sich bereit erklärt eine ca. 8 min. Tonbildschau über den Bergbau von Leogang zusammenzustellen.
Die Mitarbeiter des Landesarchivs und ganz besonders Fr. Dr. Zeisberger haben einen sehr beträchtlichen Teil für das Gelingen dieses Museums beigetragen. Sie haben in mühevoller Kleinarbeit bereits einen großen Teil der Geschichte erhoben und eruiert. Alte Grubenkarten, Geschichte und Funktion der Häuser, Besitzverhältnisse und so manches andere kam hier zu Tage.

3) Punkt 3 der Tagesordnung: Kassabericht 1990

Der Obmann übergab das Wort an den Kassier Alois Mayer, der über die Ausgaben und Einnahmen des Museumsvereines berichtete.
Im Jahr 1990 hatte der Museumsverein Gesamtausgaben in der Höhe von 1.157.513,07 Schilling.
Die Gesamteinnahmen des Museumsvereines im Jahr 1990 belaufen sich auf 345.827,00 Schilling.
Somit ergibt sich ein Gesamtkassenstand per 31.12.1990 von 987.897,19 Schilling.
Der Kassier übergab sodann das Wort wieder an den Obmann, der die Kassaprüfer um den Bericht bat.

4) Punkt 4 der Tagesordnung: Rechnungsprüfer

Die Kassaprüfer bestätigten die ordentliche und korrekte Führung der Kasse und betonen um die Entlastung des Kassiers. Die Entlastung wurde einstimmig angenommen.

5) Punkt 5 der Tagesordnung: Mitgliedsbeiträge für 1991

Der Obmann bat um Vorschläge für die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für das Jahr 1991.
Es wurde einstimmig beschlossen, den Mitgliedsbeitrag für 1991 mit 100,- Schilling gleich zu belassen.

6) Punkt 6 der Tagesordnung: Vorschau auf das Arbeitsjahr 1991

Der Obmann dankte der Gemeinde für die großzügige finanzielle Unterstützung, da sich bei den Kostentagsungen sehr deutlich herausstellte, daß alle Museen an Geldnot leiden.

Die Arbeiten für das Jahr 1991 richten sich auf das Einrichten des Museums, die Beschriftung der Exponate, was eine nicht zu unterschätzende Arbeit sein wird.

Der Obmann reiste an, eine intensivere Mitglieiderwerbung zu betreiben. In den nächsten Tagen wird ein Schreiben an die Mitglieder der Knappschaft und an alle Zimmervermieter von Leogang versendet, wo um die Mitgliedschaft im Museumsverein geworben wird. Der derzeitige Mitgliederstand beträgt 188 Mitglieder.

In den nächsten Tagen sollen umfangreiche Ausgrabungen im Bereich Unterberghaus von Herrn Alfred Tschulniss und Helfern (Knappschaftsmitgliedern) begonnen werden.

Der Obmann berichtete, daß wir eine gute Möglichkeit haben, von alten Fotos Abzüge zu machen.

Es wäre sehr schön, wenn wir eine Sammlung von alten Fotos zusammenstellen könnten.

Von Hippolyth Müller haben wir einen Ofen und einen Schmelztiegel geschenkt bekommen.

Weiters berichtete der Obmann, daß wir die alten Figuren der Voslerkapelle bekommen haben, die von der TIMAG damals nach Hochfilzen gebracht wurden. Die Figuren sind derzeit bei Herrn Alfred Tschulniss zum Restaurieren.

Eine Pinzauer Truhe wurde bei einer Auktion im Dorotheum mit einem Preis von 166.000 Schilling gekauft.

Aus dem Oberpinzau haben wir 2 Kisten zu kaufen bekommen.

Die Raika Leogang hat sich bereit erklärt, eine Münzsammlung von 145.000 Schilling zu kaufen.

Der Obmann berichtete, daß es sehr interessant wäre, eine Mediathek anzulegen, um Gespräche mit interessanten Leogangern aufzuzeichnen über das frühere bäuerliche Leben, über alte Geräte, Arbeitsmethoden und vieles mehr.

Interessant und lehrreich wäre es, eine Exkursion ins Bergbaumuseum Jochberg zu unternehmen.

Zur Eröffnung des Museums sagte der Obmann, daß im Mai oder Juni 1992 die Eröffnung sein sollte.

Die Feier sollte eine Art Dorffest sein, wobei die Knappschaft für das Kulinarische sorgen sollte.

Es soll ein Festakt mit allen Vereinen Leogangs und den Schützen von St. Ulrich sein.

7) Punkt 7 der Tagesordnung: Ansprachen

Der Obmann bat den Bürgermeister Matthias Scheiber um ein paar Worte.

Der Bürgermeister würdigte die großen Aktivitäten eines so jungen Vereines, der in so kurzer Zeit so vieles zustande bringt.

Es ist noch nicht so lange her, daß die Gemeinde dieses Haus aus den Krallen des Staates gekauft hat. Mittlerweile ist dieses Haus zu einem Schmuckstück von ganz Leogang geworden.

Der Bürgermeister würdigte die Arbeit der Handwerker und alle, die sich aktiv an diesem Vorhaben beteiligen.

Mit der Dorfplatzgestaltung, die jetzt anläuft, wird Hütten zu einem richtigen Bergbaudorf.

Dieses Vorhaben ist sicher ein Beispiel über die Grenzen des Pinzauers hinaus.

Der Bürgermeister übergab wieder das Wort an den Obmann. Der Obmann zog den Punkt 9 der Tagesordnung vor, um mit dem Vortrag von Herrn Norbert Urban die Sitzung zu beschließen.

8) Punkt 8 der Tagesordnung: Allfälliges

Keine Wortmeldung, somit schloß der Obmann die Sitzung und bat Herrn Norbert Urban um den Lichtbildervortrag.

9) Punkt 9 der Tagesordnung: Lichtbildervortrag

Der Obmann übergab das Wort an Herrn Norbert Urban, der uns einen Überblick über die Mineralien von Leogang gab. Ca. 60 verschiedene Mineralien gibt es im Bereich Leogang, die er uns mit sehr interessanten Dias zeigte. Erstaunlich ist, daß der Großteil der gezeigten Mineralien nur unter einer 20 bis 30 fachen Vergrößerung sichtbar wurden.

Der Obmann schloß die Sitzung um 22.00 Uhr.

Der Schriftführer

J. Aigner
Johann Aigner



Der Obmann

H. Mayrhofer
Hermann Mayrhofer

Leoganger Bergbaumuseumsverein

KASSABERICHT per 31.12.1990

EINNAHMEN:

Mitgliedsbeiträge	10.100,00
Subventionen	230.000,00
Spenden	10.400,00
<u>Sonstige Einnahmen, Zinsen</u>	<u>95.327,00</u>

Gesamt 345.827,00
=====

AUSGABEN:

Hausbetriebskosten	4.714,08
Baumeister	335.927,18
Zimmerer	303.069,40
Tischlerei	52.697,00
Elektriker	137.999,49
San. Anlagen	1.737,60
Div. Handwerker	56.287,99
Museumseinrichtungen	231.702,50
<u>Sonstige Aufwendungen</u>	<u>33.377,83</u>

Gesamt 1.157.513,07
=====

Kassastand am 31.12.1989	1.799.583,26
+ Einnahmen	345.827,00
<u>- Ausgeben</u>	<u>1.157.513,07</u>

KASSASTAND per 31.12.1990 987.897,19
=====

P R O T O K O L L

Am Donnerstag, dem 20. Februar 1992 fand um 17.00 Uhr eine Ausschusssitzung des Leoganger Bergbaumuseumsvereines im Bergbaumuseum Hütten 10, mit Besichtigung und anschließender Sitzung statt.

Anwesenheit: Obmann v. Kostov
Schriftführer
Kassier
Beiräte

Hermann Mayrhofer
Johann Aigner
Alois Mayer
Gottfried Freund
Alfred Stöckl
Josef Maier
Leo Höck
Johann Kullauer
Josef Madreiser
Franz Perwein
Werner Mayer

Entschuldigt Abwesend:

Dr. Heinrich Treichl

Der Obmann begrüßte alle anwesenden Ausschussmitglieder des Bergbaumuseumsvereines zu der Sitzung und lud zu einer gemeinsamen Besichtigung des Bergbaumuseums ein.

Im Keller soll der Verdesens des Magnesitbergbaues dargestellt werden. Diesen Raum gestaltet Johann Hüllauer mit eisernen Knappen. Es soll ein Mundloch mit allen Werkzeugen (Gezähe) aufgebaut werden. In zwei Vitrinen soll der Verdesens des Magnesites vom Abbau bis zu den Magnesitprodukten dargestellt werden.

Im Raum über dem Keller ist und wird das Sakrale Leben von einst dargestellt.

Im Raum rechts vom Eingang sind Leoganger alte Ansichten dargestellt worden.

Auf der linken Seite soll ein Raum mit der Münzsammlung und Ausgrabungen die 1991 beim Unterberghaus durchgeführt wurden, eingerichtet werden.

Im mittlere Raum soll eine Kneppenküche entstehen.

Der hintere Raum soll als Büro mit Schreibtisch dienen.

Der Raum im 1. Stock links soll die Werkzeuge des Bergmannes (Gezähe) zeigen und den Magnesitabbau auf der Vorderseite darstellen.

Im Raum rechts, Michael Hofer Stube soll die Bergbaugeschichte dargestellt werden. Bilder des Meiers, Gewerken und Erschließers der Leoganger Steinberge "Michael Hofer" sind in diesem Raum zu sehen.

Im Raum dahinter ist das Leoganger Mineralienkabinett zu sehen. In diesem Raum sind Mineralien aus den Leoganger Bergbaustollen zu sehen.

Der Obmann würdigte die bis jetzt geleisteten Arbeiten aller Handwerker, die am Erfolg und Gelingen des Museums entschieden beigetragen haben. Der Obmann übergab dann das Wort an den Kassier.

Der Kassier Alois Mayer berichtete, daß der Ausbau des Museums bis jetzt ca. 5,6 Mill. Schilling betragen hat.

Beumeisterarbeiten	671.540,--	Schilling
Zimmererarbeiten	1.002.727,--	Schilling
Tischlerarbeiten	1.226.664,--	Schilling
Elektrikerarbeiten	701.143,--	Schilling
Sonstiges	736.916,--	Schilling
Museumseinrichtungen	1.261.010,--	Schilling

Dann übergab der Kassier wieder das Wort an den Obmann.

Punkt 2 der Tagesordnung:

Der Obmann berichtete, daß bereits sehr viele Briefe an mögliche Sponsoren abgeschickt wurden.

Als Sponsoren sind bereits die

Reihe Leogang
Wasteart Versicherungs

Einige kleinere Sponsoren aufzutreten.

Weiters hoffen wir sehr schöne Exponate als Leihgaben von Museen in Innsbruck, Graz, Wien, und Paris bekommen.

Der Obmann berichtete das als Beschreibung für das Bergbaumuseum ein Museumsführer in Ausarbeitung ist. Es sollen ca. 20.000,- Stück Museumsführer gekauft werden. Zusätzlich konnten wir noch Museumsführer in englisch und französisch gebrauchen. Die Museumsführer wurden mit einem Preis von 15,- Schilling verkauft.

Punkt 3 der Tagesordnung:

Die Einweihung des Museums soll am 28. Juni 1992 erfolgen.

Der Obmann berichtete, daß dies ein würdiges und eindruckvolles Fest sein sollte.

Der Festablauf soll mit dem Einzug vom Asitzparkplatz mit den Ehrenvätern, den Leoganger Vereinen, der Musikkapelle beginnen. Für die festliche Umrahmung sorgen die Knappen von Muhlbach am Hochkönig und die Schützenkompanie von St. Ulrich.

Die hl. Messe und die Einweihung wird vom Herrn Erzabt Franz Bechler von der Erzabtei St. Peter durchgeführt.

Die Festansprache wird vom Herrn Baron Friedrich von Harr-Heinhof gehalten.

Für das leibliche Wohl der Besucher sorgen die Leoganger Knappen, mit Ausschank von Bier und Jause.

Punkt 4 der Tagesordnung:

Für den Betrieb des Museums sollen nach der Eröffnung ein Rundschreiben an die Bürger Leogangs erfolgen wo Preise und Öffnungszeiten des Museums ersichtlich sind.

Der Obmann berichtete, daß bereits einige Gespräche für die Stelle als Museumswart geführt wurden, doch dies noch nicht so dringend sei. Er befürwortete, daß zuerst eine gewisse Zeit abgewartet wird, um zu sehen wie sich der Betrieb einstellt.

Punkt 5 der Tagesordnung:

Es gab keine weiteren Vorschläge.

Der Obmann schloß die Sitzung um 21.30 Uhr.

Der Schriftführer:

Johann Rainer
Johann Rainer



Der Obmann:

Hermann Hayrhofer

Leoganger Bergbaumuseumsverein

KASSABERICHT per 31.12.1991

EINNAHMEN:

Mitgliedsbeiträge	20.100,00
Subventionen	1.635.000,00
Spenden	12.207,00
Sonstige Einnahmen, Zinsen	88.870,20
Gesamt	1.756.177,20

AUSGABEN:

Hausbetriebskosten	7.604,74
Baumeisterarbeiten	91.952,60
Zimmererarbeiten	485.073,85
Tischlerei	999.019,30
Elektriker	479.969,40
San. Anlagen	77.651,10
Div. Handwerker	83.423,00
Museumseinrichtungen	680.451,48
Bürobedarf	23.740,00
Ausgrabungsarbeiten	103.320,00
Sonstige Aufwendungen	30.782,31
Gesamt	3.062.987,78

Kassastand am 31.12.1990	987.897,19
+ Einnahmen	1.756.177,20
- Ausgaben	3.062.987,78

MINUS-KASSASTAND per 31.12.1991 - 318.913,39



Leoganger Bergbau-Museumsverein

Anschrift:
Gemeindeamt Leogang
A-5771 Leogang
Tel. 065 83/223-4
Fax 065 83/7033-83

PROTOKOLL

anlässlich der Generalversammlung des Leoganger Bergbaumuseumsvereines am Freitag, dem 8. Oktober 1993 beim Gasthof Hüttwirt in Leogang.

1. Begrüßung und Eröffnung

- a) Der Obmann begrüßte die Ehrengäste und die Mitglieder des Bergbaumuseumsvereines.
- b) Der Obmann stellt fest, daß nicht 1/3 der Mitglieder anwesend war und schloß die Sitzung.
Wartezeit: 1/2 Stunde
- c) Neuerliche Eröffnung, Feststellung der Beschlußfähigkeit
- d) Totengedenken:
Anton Mayrhofer
Hans Schwabl
Georg Herzog
Ausschußmitglied Alfred Stöckl

2. Bericht des Obmannes

- a) Mitgliederstand Ende 1990 105 Mitglieder
Mitgliederstand Sept. 1993 275 "
Zielvorgabe über 500 Mitglieder
- b) Fertigstellung und Eröffnung unseres Museums waren die Hauptaufgaben in diesen beiden Jahren. Gesamtkosten ca. 6 Mio. Schilling.
- c) Dank gilt
 - * der Gemeinde Leogang (Gemeindevertretung und Mitarbeiter in Gemeinde)
 - * den Ausschußmitgliedern
 - * Wissenschaftlichen Beratern
 - * Sponsoren, besonders den anwesenden Ferdinand Aberger.
 - * Mitgliedern
 - * Institutionen, wie Salzburger Landesarchiv, Museum Carolino Augusteum, Erzabtei St. Peter, private Leihgeber und Stifter unseres Museums
 - * den Leoganger Bergknappen (Johann Müllauer)
 - * dem Wissenschaftsministerium
 - * dem Land Salzburg
 - * den Leoganger Handwerkern und deren Mitarbeitern, die in vorbildlichster Weise das Haus restauriert haben.

d) Eröffnung des Museums

Die Eröffnung gestaltete sich dank des besonderen Wetters und der Teilnahme aller Vereine und der Bevölkerung zu einem besonderen Fest der Dorfgemeinschaft. Besonders seien erwähnt die Leoganger Bergknappen und die Schützenkompanie St. Ulrich am Pillersee, die durch die Pillerseegewerke einen historischen Bezug und Verbindung zum Leoganger Bergbau haben. Das Fest wurde besonders ausgezeichnet durch die Anwesenheit des Erzbabtes Franz Bachler, des zuständigen Landesrates Rupert Wolfgruber, des Festredners Landesrat a.D. ÖR Baron Friedrich Mayr-Melnhof mit Gattin, Herrn Hofrat Dipl.-Ing. Arno von Wattek, dem Leiter der Salzburger Heimatmuseen, der Leiterin des Landesarchives Frau Dr. Fridericke Zaisberger, dem Leiter der Kulturabteilung Dr. Herbert Schmid, dem Leiter der Heimatpflege Harald Dengg und zahlreicher höchster Vertreter von Land und Bezirk, zahlreicher Kustoden der Salzburger und Tiroler Museen. Abordnungen der Museumsvereine von Prettau im Ahrntal, Jochberg in Tirol und Mühlbach am Hochkönig konnten ebenfalls begrüßt werden. Der Montanhistorische Verein war durch den in der Zwischenzeit verstorbenen, und allseits geschätzten Hofrat Dr. Peter Sika vertreten. Ca. 1.200 Besucher konnte das Museum am ersten Tag verzeichnen. Eine besondere Auszeichnung war auch die Anwesenheit der Nachkommen der Leoganger Protestanten, stellvertretend sei Herr Gerhard Hoyer erwähnt, der die Hoyerstube sehr entscheidend mitgestaltet hat.

e) Besucherzahlen:

Von Juli bis Dezember 1992 haben 3.780 Personen unser Bergbaumuseum besichtigt.
Von Jänner bis September 1993 haben 7.666 Personen unser Museum besichtigt.

f) Veranstaltungen:

Nach der glanzvollen Einweihung des Museums waren folgende Veranstaltungen zu verzeichnen:

- * Exkursion des Montanhistorischen Vereines Österreichs
- * Besuch von Delegationen aus Moskau, Kirgisien, Deutschland, der Schweiz, Griechenland und Amerika
- * Teilnahme an einer Exkursion in Bergbaue von Nordtirol und Südtirol mit der Universität Salzburg
- * Dichterlesung von Antonia Dulnigg, einer gebürtigen Leogangerin
- * Kurs für Klosterarbeiten
- * Ausstellung von Aquarellbildern unseres Ausschußmitgliedes Werner Mayer im Frühjahr 1993
- * Ausstellung von Leihgaben aus dem British-Museum in London
- * Weitere Kontakte mit Bergbauzentren in Slovenien, Tschechien und dem Naturhistorischen Museum in Prag
- * Teilnahme an der Eröffnung des Südtiroler Landesbergbaumuseums in Maiern-Ridnauntal/Südtirol
- * Ehrung unserer Schilläuferinnen Sylvia und Elfi Eder
- * Ehrenbürgerfeier unseres Dr. Julian Frick

- * Hochzeiten
- * 2 Keramikmalkurse (Organisation Elisabeth Mayrhofer)
- * 1 weiterer Kurs über Herstellung von Klosterarbeiten
- * Sonderausstellung "Tauerngold" mit Präsentation der Kindermuseumsführer im Rahmen der Leoganger Kinderkulturtage
- * Sitzungen
- * Sonderausstellung Alte und Neue Klosterarbeiten aus unserer Gegend
- * Besuch des Vereines der Freunde der Salzburger Landesgeschichte übermorgen.

g) Museumsbetreuung:

Als Museumswart konnte erfreulicherweise unser Hausnachbar Walter Bayer gewonnen werden, der in vorbildlicher Weise als Museumswart fungiert. Josef Madreiter und Hans Mayrhofer stehen ihm mit bewundernswertem Einsatz zur Seite. Thomas Stöckl steht ebenfalls für Sonderführungen mit seinem großen Wissen zur Verfügung.

Hinter dieser kurzen Darstellung steckt jahrelange, harte und mühsame Arbeit im Sinne der Zielsetzungen des Vereines. Diese Leistung war nur möglich, da alle in einer beispielgebenden Weise zusammengelassen haben, dem Vereinsziel auf vorbildlicher Weise gerecht zu werden. In diesem Geiste bitte ich Euch alle um Eure weitere Mitarbeit, die besonders durch ein unkompliziertes Verhalten und immer aktives Mitdenken geprägt wird.

3. Bericht des Kassiers

Alois Mayer hatte gerade in der aktiven Bauphase sehr viel an Arbeit zu tragen. Ich darf Dir, lieber Lois, sehr herzlich für Deine vorbildliche Finanzgebarung im Verein danken.

Der Obmann übergab sodann das Wort dem Kassier Alois Mayer.

Der Kassier berichtete über die Einnahmen und Ausgaben der Jahre 1991 und 1992

Durch Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, Subventionen, Spenden und sonstigen Einnahmen kamen im Jahre 1991 S 1.756.177,20 in die Kasse. Die Ausgaben für den Ausbau und die Einrichtung des Bergbaumuseums beliefen sich im Jahre 1991 auf S 3.062.987,78. Somit ergab sich per 31.12.1991 ein Kassenstand von S -318.913,39.

Die Einnahmen im Jahr 1992 beliefen sich auf S 3.063.537,20. Demgegenüber betragen die Ausgaben S 2.221.798,08 und es ergibt sich ein Kassenstand per 31.12.1992 von S 522.825,73.

Danach übergab der Kassier das Wort wieder an den Obmann.

4. Entlastung des Kassiers durch die Rechnungsprüfer

Der Obmann bat die Kassaprüfer um ihren Bericht.

Josef Madreiter und Franz Meißner haben die Kassa überprüft und die Kassa in einem tadellosen Zustand vorgefunden. Der Kassier wurde durch ein Handzeichen der anwesenden Mitglieder entlastet.

5. Neuwahlen

Der Obmann über den Vorsitz an den Bürgermeister, welcher die Leitung der Wahl übernahm. Es liegt folgender Wahlvorschlag vor:

Obmann
Obmannstellvertreter
Museums-kustos
Schriftführer
Kassier
Beiräte

Hermann Mayrhofer
Dr. Heinrich Treichl
Hermann Mayrhofer
Johann Aigner
Alois Mayer
Freund Gottfried
Höck Leo sen.
Madreiter Josef
Maier Josef
Mayer Werner
Müllauer Johann
Perwein Franz
Herzog Alois, zuständig
für die Sicherheit im
Museum

Neu statt Alfred Stöckl

Im Museumsausschuß soll auch der jeweilige Museumswart mit beratender Stimme vertreten sein.
Der Wahlvorschlag wurde von den anwesenden Mitgliedern bestätigt und somit der neue Ausschuß im Amt bestätigt.

6. Vorschau auf die Arbeiten des Museumsvereines im Jahre 1994

Nachdem dem alten und neuen Ausschuß des Vereines das Vertrauen zur Weiterarbeit ausgesprochen wurde, darf ich eine kurze Vorschau für das Jahr 1994 geben.

Folgende Schwerpunkte sind in absehbarer Zeit zu bewältigen:

- a) Inventarisierung der gesamten Gegenstände
- b) Abfassung von entsprechenden Leihverträgen mit den Leihgebern
- c) Durchführung der Sonderausstellung "Klosterarbeiten" im Dezember 1993 und Jänner 1994
- d) Zum Gedenken an den 70. Geburtstag von Hans Schwabl sollen seine Aquarelle im Frühjahr 1994 im Rahmen einer Sonderausstellung ausgestellt werden.
- e) Sonderausstellung der jungen Leoganger Kunsthandwerkerin Hildegard Häusl, geb. Weitlaner ihrer Glasarbeiten
- f) Weitere Erforschung der Bergbaugeschichte von Leogang
 - * Prähistorischer Bergbau in Gunzenreit, Hirnreit und Schwarzbach
 - * Weitere Erforschung der Schwarzleobergbau

7. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für 1994

Der Mitgliedsbeitrag für 1994 wird mit S 100,- festgesetzt.

8. Ansprachen der geladenen Gäste

- * Bürgermeister
- * Johann Müllauer als Vertreter des Vizebürgermeisters
- * Obmann der Bergknappen

9. Allfälliges

- * Es wurde angeregt, jedes Jahr einen Museumsausflug durchzuführen.
- * Es soll ein Kartenverbund Museum - Schaubergwerk - Museum Saalfelden entstehen.
- * Die Öffnungszeiten des Bergbaumuseums im Winter von 14.00 bis 16.00 Uhr erscheinen nicht zeitgerecht und werden deshalb von 16.00 bis 18.00 Uhr festgesetzt.

Der Obmann schloß die Generalversammlung um 21.05 Uhr mit dem Gruß "Glück-Auf!"

Der Schriftführer

Aigner
Johann Aigner



Der Obmann

Mayrhofer
Hermann Mayrhofer

Leoganger Bergbaumuseumsverein

KASSABERICHT per 31.12.1992

EINNAHMEN :

Mitgliedsbeiträge	22.300,00
Subventionen	2.450.000,00
Spenden	452.919,00
Eintrittsgeld-Museumsführer	116.829,20
Sonstige Einnahmen, Zinsen	21.489,00
Gesamt	3.063.537,20

=====

AUSGABEN :

Hausbetriebskosten	15.382,42
Bauarbeiten	29.139,00
Zimmererarbeiten	278.189,50
Tischlerei	121.152,00
Elektriker	362.571,18
San. Anlagen	1.044,00
Div. Handwerker	23.372,00
Museumseinrichtungen	934.819,48
Bürobedarf-Briefpapier	207.056,00
Ausgrabungsarbeiten	64.630,00
Aufwendungen für Einweihung	77.279,00
Personalaufwand	35.435,00
Sonstige Aufwendungen	71.728,50
Gesamt	2.221.798,08

=====

Kassastand am 31.12.1991	SOLL -	318.913,39
+ Einnahmen		3.063.537,20
- Ausgaben		2.221.798,08

KASSASTAND per 31.12.1992 **522.825,73**

=====



Leoganger Bergbau-Museumsverein

Anschrift:
Gemeindeamt Leogang
A-5771 Leogang
Tel. 065 83/223-4
Fax 065 83/7033-83

Zur Generalversammlung des Leoganger Bergbaumuseumsvereines

Mitgliederstand 1990 105 Mitglieder
Mitgliederstand 1993 275 Mitglieder

Besucher im Bergbaumuseum

von Juli bis Dezember 1992

Erwachsene	1.622
Senioren, Studenten	912
Gruppen	138
Kinder	709
Freie Eintritte	406
=====	
Gesamt	3.788 Eintritte

Von Jänner bis einschließlich September 1993

Erwachsene	4.314
Senioren, Studenten	976
Gruppen	436
Kinder	1.645
Freie Eintritte	296
=====	
Gesamt	7.666 Eintritte

275 : 3 = 91
5
2

BERICHT ÜBER DAS BERGBAU-MUSEUM

Mit der Einrichtung eines Bergbau-Museums in Leogang konnte sicherlich ein sehr wertvoller Beitrag für die Aufarbeitung der reichen Bergbaugeschichte von Leogang geleistet werden. Hervorzuheben ist auch das Bemühen, Lebensverhältnisse der Bergknappen mit dem gesamten sozialen Umfeld den Besuchern des Museums nahezubringen. Führer des Schaubergwerkes und des Bergbau-Museums geben einen guten Einblick in die sozialen Verhältnisse der bergarbeitenden Menschen in den letzten Jahrhunderten.

Im Jahr 1993, wo wir bereits mitten drin stehen, sind auch sehr bedeutende Aktivitäten im Museum geschehen bzw. in Vorbereitung.

Die Ausstellung Werner Mayer

Werner Mayer, der mit sehr viel Einfühlungsvermögen an der Sanierung des Museumsgebäudes mitgewirkt hat und darüber hinaus in der Gemeinde wertvolle Kulturarbeit leistet, im Museum seine Aquarelle der Öffentlichkeit zugänglich gemacht hat. Die Eröffnung der Ausstellung war ein stimmungsvolles Erlebnis im Bergbau-Dörfli Hütten.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Aufnahmen für die CD und Musikkassetten der Leoganger Musikgruppen wurden ausschließlich im Leoganger Bergbau-Museum getätigt. Die Tonträger werden in allernächster Zeit der Leoganger Öffentlichkeit präsentiert werden. Das Museumsgebäude dient auch ständig örtlichen Veranstaltungen wie Hochzeiten und Ehrungen. Besucherdelegationen von auswärts sind sehr angetan über das Kleinod über das sich Leogang sehr freuen kann.

Ausstellung - Tauerngold

Historische- und Neufunde aus unserer Heimat

Vom 2. Juli 1993 bis 31. Oktober 1993 wird eine äußerst attraktive Sonderausstellung über das Tauerngold, Mittelalter im Fürsterzbistum Salzburg, das eine besondere Rolle spielte und sehr wesentlich dazu beigetragen hat, zur geistigen und wirtschaftlichen Bedeutung des Landes Salzburg. Mit dieser Sonderausstellung werden äußerst wertvolle und seltene Exponate zu sehen sein, die bisher der Öffentlichkeit noch nie zugänglich gemacht werden konnten. Der Mineraliensammler Rainer Moracek aus Salzburg wird exklusive Stücke dankenswerter Weise dem Museums-Verein zu dieser Ausstellung neben Sammlungen aus Salzburg, Wien usw. zur Verfügung

stellen.

Das Chorherrenstift Klosterneuburg wird einen Steinbock-Hornpokal für diese Ausstellung zur Verfügung stellen, der einen immensen Wert darstellt und von besonderer Bedeutung in der Geschichte des Landes Salzburgs ist.

Kurse

Im Bergbau-Museum hat bereits ein Kurs über die Herstellung von Klosterarbeiten stattgefunden. Ein weiterer Kurs wird im Herbst 1993 stattfinden. Die in diesem Kurs hergestellten Exponate, die von beachtenswerter Qualität sind, werden neben historischen Stücken eine Sonderausstellung bieten, die in der Adventzeit im Museum ausgestellt werden wird.

Kinder lernen das Bergbau-Museum kennen

Eine österreichweit einzigartige Aktion, im Rahmen der Leoganger Kinderkulturtage, wird in den nächsten Tagen ihren Abschluß finden. Kinder haben in 3 Gruppen für die verschiedenen Altersgruppen, museumspädagogische Führer erarbeitet. Diese Führer werden nunmehr gedruckt und werden anderen Jugendgruppen und Schulklassen als Museumsführer zur Verfügung gestellt, um den Besuch im Museum so interessant wie möglich und lehrreich zu gestalten.

Im Laufe des Septembers wird noch ein Keramikmalkurs im Museum stattfinden (siehe Ausschreibung von der letzten Zeit).

Aus all diesen Aktivitäten kann ersehen werden, daß man sich sehr bemüht, das Museum als lebendige Kulturstätte einzurichten.

Wir dürfen namens des Leoganger Museums-Vereines alle Leserinnen und Leser, alle Mitbürgerinnen und Mitbürger einladen, soweit sie nicht schon Mitglieder des Museums-Vereines sind, dem Museumsverein beizutreten und uns finanzielle und moralische Unterstützung für diese kulturellen Aktivitäten zu geben.